Versorgungskasse Gothaer Versicherungsbank VVaG

Erklärung zu den Grundsätzen der Anlagepolitik gemäß § 234i VAG

A) Allgemeiner Teil:

Anwendungsbereich:

Gemäß §§ 234i Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) hat die Versorgungskasse eine Erklärung zu den Grundsätzen ihrer Anlagepolitik gegenüber der Aufsichtsbehörde abzugeben und diese öffentlich zugänglich zu machen. Die Versorgungskasse kommt mit der nachfolgenden Erklärung der Verpflichtung zur Offenlegung ihrer Anlagepolitik nach. Die konkretisierende Auslegungsentscheidung der BaFin zu den Grundsätzen der Anlagepolitik vom 20.04.2020 wurde berücksichtigt.

Rechtsform:

Die Versorgungskasse ist eine Einrichtung der betrieblichen Altersversorgung (EbAV) und ein rechtlich selbständiges Lebensversicherungsunternehmen in der Rechtsform des Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit (VVaG), welches ihren Mitgliedern einen eigenen Rechtsanspruch auf Leistungen gegenüber der Versorgungskasse einräumt. Die Versorgungskasse ist ein kleinerer Verein im Sinne des § 210 VAG. Sie unterliegt als regulierte Pensionskasse i.S.v. § 233 Abs. 1 VAG der Fachaufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) mit Sitz in Bonn.

Altersversorgungssystem:

Die Versorgungskasse ist eine betriebliche Pensionskasse des Barmenia.Gothaer Konzerns. Die Mitglieder der Versorgungskasse sind Mitarbeiter, welche bis zum 31.12.1997 bei den Trägerunternehmen eingetreten sind und eine Zusage auf betriebliche Altersversorgung nach den Regeln der Satzung der Versorgungskasse erhalten haben, ferner Mitarbeiter, die nach § 3 der Satzung zur Weiterversicherung bei verbundenen Unternehmen angemeldet wurden. Die Versorgungskasse ist seit dem 01.01.1998 für Neueintritte geschlossen und bietet keine Produkte am Markt an.

Trägerunternehmen:

- Gothaer Versicherungsbank VVaG
- Barmenia.Gothaer Finanzholding AG
- Gothaer Allgemeine Versicherung AG
- Gothaer Lebensversicherung AG
- Gothaer Krankenversicherung AG

Zweck der Versorgungskasse ist die Gewährung von ergänzenden Alters-, Dienstunfähigkeits- und Hinterbliebenenrenten zur gesetzlichen Rentenversicherung im Rahmen einer Gesamtversorgung sowie ein einmaliges Sterbegeld. Die abgedeckten wesentlichen biometrischen Risiken sind damit das Langlebigkeits- das Sterblichkeits- und das Invaliditätsrisiko. Bei den Pensionsplänen handelt es sich um endgehaltsabhängige Leistungszusagen, die keinen Garantiezins beinhalten. Wahlmöglichkeiten durch den Versorgungsanwärter bei der Anlage bestehen nicht. Zudem besteht für die Versorgungsberechtigten kein Anlagerisiko. Dieses tragen die Arbeitgeber. Die Kassenleistungen werden ausschließlich in Form von Rentenzahlungen erbracht. Sofern die Versorgungskasse ihre Leistungen absenken muss (Sanierungsklausel), trifft den Arbeitgeber eine subsidiäre Einstandspflicht nach § 1 Abs. 1 Satz 3 Betriebsrentengesetz (BetrAVG). Sollte der Arbeitgeber Insolvenz anmelden, besteht Insolvenzsicherung über den Pensionssicherungsverein (PSVaG) gem. §§ 7 Abs.1 Nr. 3, 30 Abs. 2 und 3 BetrAVG.

B) Besonderer Teil:

Die Grundsätze der Anlagepolitik gelten für alle Kapitalanlagen der Gesellschaft. Die Anlage des Sicherungsvermögens erfolgt nach den qualitativen und quantitativen Vorgaben für Pensionskassen, Sterbekassen und kleine Versicherungsunternehmen. Es besteht ein Funktionsausgliederungsvertrag für die Kapitalanlage mit der BarmeniaGothaer Asset Management AG.

Anlagestrategie Kapitalanlagen

Das zentrale Ziel der Kapitalanlagestrategie der Versorgungskasse besteht unter Berücksichtigung der zu gewährleistenden Risikotragfähigkeit in der Erwirtschaftung einer langfristig möglichst auskömmlichen und stetigen Nettoverzinsung. Dies wird durch die konsequente Anwendung eines risikoadjustierten Performanceansatzes sichergestellt, der das Ziel verfolgt, den Kapitalanlagebestand unter Rendite- und Risikogesichtspunkten zu optimieren. Die Festlegung der strategischen Kapitalanlagestrategie (SAA), die insbesondere ein Zielportfolio umfasst, ist in einen breiten Asset-Liability-Management Ansatz, an dem alle relevanten Unternehmensbereiche beteiligt sind, eingebettet und berücksichtigt die versicherungstechnischen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen an Ertrag, Liquidität, Sicherheit und Qualität der Kapitalanlagen. Die Versorgungskasse setzt ihre auf stabile laufende Erträge ausgerichtete Kapitalanlagestrategie konsequent fort. Schwerpunkt dieser Strategie ist es einerseits, in jedem Zinsumfeld attraktive Renditen zu erwirtschaften und andererseits durch eine breite Diversifikation der unterschiedlichen Kapitalanlagearten eine größtmögliche Stabilität der Erträge und Streuung der Risiken und damit eine Reduktion des Gesamtrisikos zu bewirken. Die SAA wird eingebettet in einen organisatorischen Rahmen, der alle relevanten Fachbereiche des Unternehmens umfasst (ALM-Komitee), jährlich überprüft und neu festgelegt. Unterjährige Anpassungen der SAA werden nur bei sehr stark veränderten Rahmenbedingungen vorgenommen, da die SAA einerseits taktische Abweichungen erlaubt und andererseits eine langfristige Ausrichtung hat. Impulse zu einer unterjährigen Neuausrichtung der SAA geben die regelmäßig tagenden ALM- und Risikokomitees des Unternehmens, in denen das komplette Spektrum der auf das Unternehmen wirkenden Veränderungen beleuchtet wird. Die SAA gibt die Möglichkeit, innerhalb gegebener Bandbreiten die Anteile der Assetklassen nach Markteinschätzung zu variieren. Substanzwertorientierte Investments haben primär buy and hold-Charakter, während liquide Zins- und Creditinstrumente auch taktisch motivierte, an aktuellen Marktentwicklungen ausgerichtete Transaktionen ermöglichen. Die SAA gilt für die gesamte Versorgungskasse, eine Zerlegung des Kollektivs erfolgt nicht. Der Anlagehorizont ist langfristig und an den Erfordernissen der Passivseite ausgerichtet.

Risikostrategie Kapitalanlagen

Die Risikostrategie für die Kapitalanlagen leitet sich unmittelbar aus der Geschäftsstrategie der Versorgungskasse ab. Im Zentrum steht dabei die Gewährleistung der Risikotragfähigkeit der Gesellschaft in Abhängigkeit der gewählten Risikotoleranz. Die Risikostrategie ist im Kapitalanlagebereich in einen risikoadjustierten Steuerungsansatz eingebettet, der potenzielle Ertragschancen vor dem Hintergrund etwaiger Risiken konsequent berücksichtigt. Voraussetzung hierfür ist ein funktionierendes Risikomanagement, das durch den Einsatz moderner Controllingsysteme einerseits die Umsetzung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben erfüllt, andererseits aber auch die Einhaltung der selbst auferlegten zusätzlichen und zum Teil restriktiveren Risikolimite sicherstellt. Im Sinne der Mischung und Streuung und zur Vermeidung von Konzentrationsrisiken legt die Versorgungskasse weiterhin großes Gewicht auf eine breite Diversifizierung innerhalb bzw. über die unterschiedlichen Assetklassen hinweg.

Risikomanagement

a) Marktänderungsrisiko

Kapitalanlagen sind der Gefahr möglicher Wertänderungen aufgrund von Zins-, Aktienkurs- oder Wechselkursschwankungen an den internationalen Finanzmärkten ausgesetzt. Das Management der Marktpreisrisiken wird durch regelmäßige stochastische und deterministische Modellrechnungen unterstützt. In regelmäßigen Abständen wird zur Messung des Risikopotenzials der Kapitalanlagenbestand verschiedenen Stressszenarien ausgesetzt.

b) Wechselkursrisiko

Das Wechselkursrisiko wird durch den Einsatz von Devisentermingeschäften weiterhin nahezu vollständig abgesichert.

c) Kredit-/Bonitätsrisiko

Unter dem Kredit-/Bonitätsrisiko wird die Gefahr der Insolvenz und des Zahlungsverzuges, aber auch die der Bonitätsverschlechterung eines Schuldners bzw. Emittenten verstanden. Im Sinne der Risikosteuerung ist der Erwerb von Rentenpapieren nur möglich, wenn eine qualifizierte und plausibilisierte Einstufung der Bonität mit Hilfe externer Agenturen oder eine qualifizierte interne Risikoeinschätzung zur Verfügung steht. Die Kreditrisiken werden zusätzlich breit gestreut, um Konzentrationsrisiken zu vermeiden. Es bestehen neben den aufsichtsrechtlichen Vorgaben darüberhinausgehende, restriktivere interne Limite, die das Kreditrisiko bzw. Konzentrationsrisiko auf Einzeltitel-, Emittenten- sowie auch auf Portfolioebene in geeignetem Maße einschränken. Alle kritischen Namen werden im Rahmen des Kreditprozesses sowohl im Front Office als auch im Middle Office der BarmeniaGothaer Asset Management AG laufend überwacht. Darüber hinaus werden vom Front Office regelmäßig Kreditanalysen für Titel angefertigt, die im Zuge von Downgrades oder bei Marktbewertungen im Jahresverlauf unter Druck geraten sind, um deren Werthaltigkeit zu überprüfen. Sofern auf Basis dieser Analysen eine nachhaltige Werthaltigkeit nicht gegeben ist, wird auf Einzeltitelebene auf beizulegende Werte oder Marktwerte abgeschrieben.

d) Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, benötigte Zahlungsmittel nicht oder nur zu erhöhten Kosten in ausreichender Höhe beschaffen zu können. Mit Hilfe unseres Liquiditätsrisikomanagementkonzepts kann die regelmäßige Analyse von Liquiditätsquellen bzw. Bedeckungsquoten, insbesondere aber die Durchführung von Liquiditätsstresstests, vorgenommen werden. Zudem ist eine funktionsfähige Liquiditätsplanung und -steuerung zentral für ein effektives Kapitalanlagemanagement.

e) Rechtliche und politische Risiken

Von der Kapitalanlage umfasst sind auch Investitionen in Rechtsordnungen, bei denen deutsches Recht keine Anwendung findet beziehungsweise im Fall von Rechtsstreitigkeiten der Gerichtsstand außerhalb Deutschlands ist. Hieraus resultierende Rechte und Pflichten der Gesellschaft können von denen in Deutschland nachteilig abweichen.

Politische oder rechtliche Entwicklungen einschließlich der Änderungen von rechtlichen Rahmenbedingungen in diesen Rechtsordnungen können von der Gesellschaft nicht oder zu spät erkannt werden oder zu Beschränkungen hinsichtlich erwerbbarer oder bereits erworbener Vermögensgegenstände führen. Diese Folgen können auch entstehen, wenn sich die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Gesellschaft in Deutschland ändern.

Abhängig von der Art des Investments werden bereits in der Anbahnungsphase diese Risiken von Front und Middle Office analysiert und bewertet. Sofern möglich wird im Rahmen der Vertragsgestaltung versucht, hierauf risikomindernd bzw. risikovermeidend Einfluss zu nehmen. Die Überwachung von Bestandsinvestments erfolgt über die unterschiedlichen Einheiten der BarmeniaGothaer Asset Management AG (in der Regel Risikomanagement, Recht oder Portfoliomanagement) hinweg.

Risikocontrolling

Die zentralen Aufgaben des Kapitalanlagecontrollings bestehen in der Risikomessung, -überwachung- und -steuerung. Die Aufgaben des operativen Controllings lassen sich in die Bereiche assetklassenübergreifendes Risikocontrolling, spezielle Produktüberwachung und Aufsichtsrecht unterteilen. Im Rahmen der Risikomessung/ -überwachung werden Bestände entweder auf Produktebene oder pro Risikoart aggregiert und auf Risikokennzahlen verdichtet.

Die Einhaltung von Anlagegrenzen stellt der Limitreport mit konzerneigenen Risikobegrenzungen sicher. Das Risikocontrolling empfiehlt ggf. Maßnahmen zur Risikobegrenzung und hält diesbezüglich weitere Instrumente zur Risikovermeidung, -minderung, -diversifikation bzw. zum Transfer von Risiken bereit. Es existiert ein umfangreiches Berichtswesen, in dem über sämtliche Risiken berichtet wird.

Asset-Liability-Management

Das Asset-Liability-Management ist durch die wechselseitige Abstimmung der Kapitalanlagesteuerung auf die Anforderungen der versicherungstechnischen Verpflichtungen eine wichtige Unterstützung der Entscheidungsträger des Unternehmens bei der Festlegung von wesentlichen strategischen Zielen und Fragen zur Unternehmenssteuerung.

In der Kapitalanlage dienen Asset-Liability-Management Analysen den Vorständen als Grundlage zur Festlegung der strategischen Asset Allokation.

Ferner liefern die Asset-Liability-Management Analysen bei der Ermittlung von für das Unternehmen ungünstigen Kapitalmarktentwicklungen („Rückwärtsanalyse“) wichtige Hinweise und können damit Ausgangspunkt von Gegensteuerungsmaßnahmen sein.

Environmental, Social, Governance (ESG)

Die Kapitalanlage der Gesellschaft ist auf ökonomische Nachhaltigkeit ausgelegt, um den Leistungsversprechen gegenüber den Versicherungskunden nachkommen zu können. Die Integration von ESG in die Kapitalanlage spielt dabei eine wesentliche Rolle.

Die konzernweite Nachhaltigkeitsstrategie wird kontinuierlich weiterentwickelt und mit Zielen und Maßnahmen ergänzt. Einige der bereits festgelegten Ziele konzentrieren sich auf die Finanzierung von Kapitalanlagen, die zu einer nachhaltigen Wirtschaft beitragen. Weiterhin hat sich die Gothaer als Mitglied der Net-Zero Asset Owner Alliance verpflichtet, ihre Anlageportfolios bis 2050 auf Netto-Null-Emissionen umzustellen und die Ziele des Pariser Klimaabkommens zu erreichen.

Die folgenden mittelfristigen Ziele wurden festgelegt:

- **Sub-Portfolio Ziele:** Reduktion der finanzierten Treibhausgasemissionen (Scope 1 + 2) pro Mio. € investiertes Vermögen um 25 % jeweils für Aktien und Unternehmensanleihen bis zum 31.12.2024 gegenüber dem Jahr 2021. Um das Ziel zu erreichen, setzte die BarmeniaGothaer Asset Management AG auf eine bewusste Allokation der Investitionen in die Unternehmen, die führend hinsichtlich Treibhausgasreduktionen innerhalb der jeweiligen Branchen sind. Außerdem erfolgte zielgerichtetes Engagement mit den Unternehmen mit hoher Treibhausgasintensität. Zum 31.12.2024 wurde bei Unternehmensanleihen eine Treibhausgasreduktion pro Mio. Euro Investment in Höhe von 48 % erreicht. Das gesetzte Ziel wurde somit erreicht. Das Aktienportfolio der Gothaer Versicherungsgruppe wurde im Jahr 2021 veräußert, so dass die Erreichung des Ziels obsolet ist.
- **Für das Immobilien Portfolio:** Reduktion der finanzierten Treibhausgasemissionen (Scope 1 + 2) pro kgCO_2/m² im RE Equity Portfolio (bei Beteiligung von mehr als 25 %) um 20 % bis zum 31.12.2024 gegenüber dem Jahr 2021. Die CO2-Daten zum 31.12.2024 befinden sich derzeit noch in der Berechnung und sind nicht vorhanden. Die nächsten Zwischenziele für die CO2- Reduktion bis 2030 werden im Jahr 2025 in Übereinstimmung mit den Empfehlungen der Net Zero Asset Owner Alliance festgelegt.
- **Engagement Ziele:** Engagement Dialog mit mindestens 20 Unternehmen im Portfolio zum Thema Klimawandel.
- **Sektorziele:** Kompletter Ausstieg aus der kohlebasierten Energiewirtschaft bis spätestens 2030 in der Europäischen Union und in OECD-Ländern sowie bis spätestens 2040 in allen anderen Ländern.
- **Ziele zur Finanzierung der Klimalösungen:** Jährliche Investition von 200 Mio. Euro in Impact/thematische Investments

Abgesehen von der Festlegung strategischer Ziele sind wir der Auffassung, dass jegliche wesentlichen negativen Nachhaltigkeitsauswirkungen unvermeidlich ein signifikantes Risiko für den Wert der jeweiligen Kapitalanlagen und das Wirtschaftssystem darstellen. Nachhaltigkeitsrisiken sind Bestandteil des Kapitalanlagen-Risikomanagements. In diesem Zusammenhang setzen wir ESG-Strategien ein, um negative Nachhaltigkeitsauswirkungen zu vermeiden oder zu minimieren. Wir wenden die folgenden ESG-Strategien an: Geschäftsfeld- und normbasierte Ausschlusskriterien sowie ESG-Integration. Auch bei der Auswahl und Überwachung externer Manager werden ESG-Kriterien berücksichtigt. Die Identifizierung der wichtigsten negativen Auswirkungen erfolgt durch kontinuierliche Überwachung zahlreicher externer Quellen.

Darüber hinaus verpflichten wir uns, anerkannte internationale Normen und Standards in unsere Anlagetätigkeit einzubinden und darüber transparent zu berichten. Hierzu zählen insbesondere die 10 Prinzipien des UN Global Compact für eine nachhaltige und sozial verantwortliche Unternehmensführung, die Kernarbeitsnormen der International Labor Organization, die Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen sowie das OECD-Leitsätze für Internationale Unternehmen (Standards für verantwortungsvolle unternehmerisches Handeln der Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit du Entwicklung). Als Mitglied der UN Principles for Responsible Investment (UN-PRI) hat die BarmeniaGothaer Asset Management ihr Bekenntnis zum verantwortlichen Investieren verstärkt.

Dieser langfristige vorausschauende Ansatz in Verbindung mit dem Bekenntnis zur Nachhaltigkeit steht im Einklang mit einer nachhaltigen Wertsteigerung und minimiert ESG-Risiken im Kern.

C) Verabschiedung, Gültigkeit und Überprüfung:

Der Vorstand der Versorgungskasse hat die vorstehende Erklärung am 24.04.2025 genehmigt. Die Grundsätze der Anlagepolitik treten mit ihrer Genehmigung in Kraft und gelten so lange, bis sie durch eine jüngere Version ersetzt werden. Spätestens nach drei Jahren oder früher infolge einer wesentlichen Änderung der Anlagepolitik ist die Erklärung zu überprüfen.

Stand der Veröffentlichung: April 2025